

HAAR- TRANSPLANTATION



vorher



nachher

Neue chirurgische Methode zur Glatzendeckung und zur Behandlung von Haarausfall.

Unverbindliche Information:

CHIRURGISCHE HAARKLINIK
Wilhelmstraße 42, 5970 Plettenberg

Mann!

Mit Ihrer Manneskraft am Ende? Nein. Repursan kann Ihnen helfen.

Wenn Ihre Potenz nachläßt, kann Repursan helfen. Dieses hochwirksame Sexual-Stärkungsmittel enthält Extractum Yohimbe., den einzigen Stoff, von dem wissenschaftlich bewiesen ist, daß er gezielt auf die Sexualregionen wirkt. Sie sind ganz Mann – und gehören wieder zu denen, die sich auf ihre Potenz verlassen können.



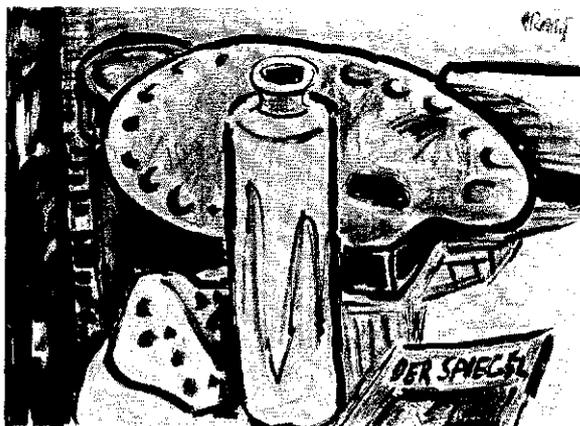
Repursan
Die Pille der Stärke

Rezeptfrei in jeder Apotheke. In Arzneimittelpackungen zu 50, 100 und 300 Dragées (empf. Preis DM 9,70, DM 17,50 und DM 42,20).

REGISTER

GESTORBEN

Karl Schmidt-Rottluff, 91. Der Maler war der letzte Überlebende eines epochalen Kunst-Aufbruchs. Als einer von vier Dresdner Architekturstudenten hatte er 1905 die (von ihm so getaufte) „Brücke“ mitbegründet, jenen Stoßtrupp der Moderne, der aus Provinzabgeschiedenheit, über internationale Entwicklungen schlecht informiert, doch die deutsche Malerei auf den neuen Weg des Expressionismus führte. Im zeitweilig fast uniformen „Brücke“-Stil der schroffen Formkürzel und leuchtenden, flächig aufgetragenen Farben vertrat Schmidt-Rottluff gegenüber dem genialischen Gruppenhaupt Ernst Ludwig Kirchner das „stille Leben der Dinge“. Dem wortkargen We-



umstrittenen Notstandsgesetze die notwendigen Mehrheiten. Beim zweiten Schlag zur „Sicherung unserer Demokratie und aus Angst vor einem zweiten Weimar“ (Lücke) folgte der Bündnispartner den Wünschen des Innenministers nicht mehr: Als sich die Sozialdemokraten weigerten, für ein Mehrheitswahlrecht nach britischem Vorbild zu votieren, sah Verfassungsänderer Lücke („Wir brauchen ein Wahlrecht, das klare Mehrheiten schafft“) den Bestand bundesdeutscher Demokratie langfristig gefährdet und trat 1968 als Innenminister zurück. Lücke hatte dem Bundestag von 1949 bis 1972 ununterbrochen angehört: zunächst als Vorsitzender des Ausschusses für Wiederaufbau und Wohnungswesen (1950 bis 1957), unter Adenauer und Erhard als Wohnungsbauminister (1957 bis 1965) schuf er die Voraussetzungen für den sozialen Wohnungsbau, ehe er als Innenminister das Grundgesetz „auch für politische Schlechtwetterperioden rüsten“ (Lücke) und ändern wollte. Dienstag vergangener Woche starb der Unionspolitiker in Erlangen an den Folgen einer zweiten schweren Darmoperation.

sen des Künstlers entsprach eine vergleichsweise ruhige Monumentalität seiner in Öl und Aquarell gemalten, auch wuchtig in Holzstöcke geschnittenen Figuren, Landschaften und Stillleben.



Die lebhaft, in fast drei Jahrzehnten reich entfaltete Produktion provozierte prompt das Verdikt der Nazis, die mehr als 600 seiner Arbeiten in deutschen Museen konfiszierten und über den Maler Arbeitsverbot verhängten. Nach dem Zweiten Weltkrieg lehrte er in West-Berlin; seine Kunst konnte sich entspannen wie im Bild mit Palette, Steinhägerflasche und SPIEGEL (Photo). Gemeinsam mit dem „Brücke“-Gefährten Erich Heckel (gestorben 1970) ermöglichte er durch reiche Schenkungen das Berliner „Brücke“-Museum. In Berlin ist er auch, am Dienstag voriger Woche, gestorben.

BERUFLICHES

Giulio Carlo Argan, 67, Marxist und international renommierter Kunsthistoriker, wurde mit den Stimmen der KPI, der Sozialisten und Sozialdemokraten zum Bürgermeister von Rom gewählt. Erstmals seit 30 Jahren stellen somit in der italienischen Metropole, die zugleich Diözese des Papstes ist, nicht mehr die Christdemokraten den OB. „Eine historische Wende“, jubelten Roms Kommunisten, die bei den Gemeindewahlen im Juni mit 35 Prozent Stimmenanteil die Democrazia Cristiana überrundet hatten. Argan, Mitglied der Waldenser-Glaubensgemeinschaft, als Unabhängiger über die KP-Liste in den Stadtrat gewählt, steht als Bürgermeister „vor riesigen Problemen“ (Argan) — schon deshalb, weil die Kommune 4300 Milliarden Lire (etwa 13 Milliarden Mark) Schulden hat. Der Stadtchef will den sozialen Service verbessern, außerdem Rom als Kulturzentrum aufwerten. Dabei nützt dem Uni-Professor sein Prestige in der Fachwelt: Argan ist Experte für die Frührenaissance, aber er schrieb auch ein profundes Buch über „Gropius und das Bauhaus“, wofür er 1971 das Große Bundesverdienstkreuz erhielt.

Paul Lücke, 61. Den Pakt mit den Sozialdemokraten zur Großen Koalition suchte der christdemokratische Bonner Innenminister als Mittel zum Zweck — er brauchte, und bekam, für die heftig